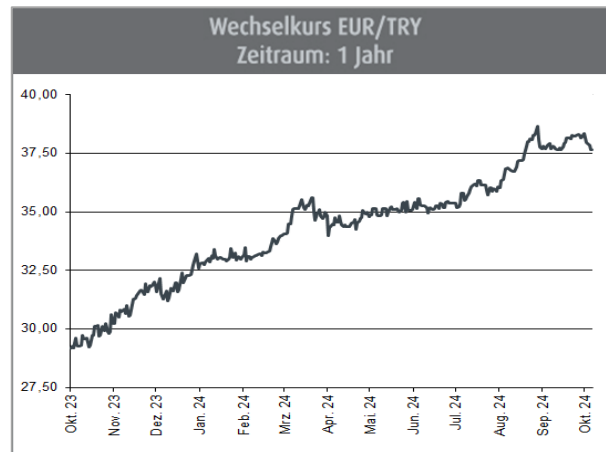


# Türkische Lira (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) hat ihre Wachstumsprognose für die türkische Wirtschaft für dieses Jahr unverändert gelassen und ihre frühere Prognose vom Mai beibehalten. Sie erwartet jedoch, dass sich das Wirtschaftswachstum im nächsten Jahr im Zuge der Neuausrichtung und des gestiegenen Anlegervertrauens beschleunigen wird. Die EBWE erwartet für die Türkei im Jahr 2024 ein Wachstum von 2,7 Prozent, heißt es in ihrem Ende September veröffentlichten Bericht „Regionale Wirtschaftsaussichten in den EBWE-Regionen“. Das Wirtschaftswachstum soll im Jahr 2025 auf 3,0 Prozent ansteigen, angetrieben durch eine Neuausrichtung der Wachstumstreiber und ein gestiegenes Anlegervertrauen. Zugleich korrigierte die Bank das Wachstum in den EBWE-Regionen für dieses und nächstes Jahr leicht nach unten. „Das Wachstum in den EBRD-Regionen wird für 2024 bei 2,8 Prozent erwartet und soll 2025 auf 3,5 Prozent steigen. Dies stellt eine Abwärtskorrektur gegenüber der Prognose vom Mai 2024 dar (von 0,2 Prozentpunkten im Jahr 2024 und 0,1 Prozentpunkten im Jahr 2025), die eine schwächere Aussicht für die Industrieländer Europas, eine stagnierende Bergbauproduktion in Kasachstan und Usbekistan, den anhaltenden Konflikt im Gazastreifen und im Libanon sowie schwere Dürren in Marokko und Tunesien widerspiegelt“, heißt es. Die EBRD erläuterte die Wachstumsprognosen nach Regionen, vom Westbalkan bis Zentralasien, und sagte, dass eine Reihe von Volkswirtschaften in den Schwellenländern Europas weiterhin von Gas- und Ölimporten aus Russland abhängig seien und die durchschnittliche Inflation in den EBRD-Regionen seit ihrem Höchststand im Oktober 2022 zurückgegangen sei, aber weiterhin über dem Niveau vor der Pandemie liege. Der Bericht der EBRD bewertet die Wirtschaft der Türkei und hebt die jüngsten politischen Änderungen sowie die Streichung des Landes von der grauen Liste der Financial Action Task Force (FATF) im Juni 2024 als Faktoren hervor, die zur Stärkung des Anlegervertrauens beigetragen haben. Die

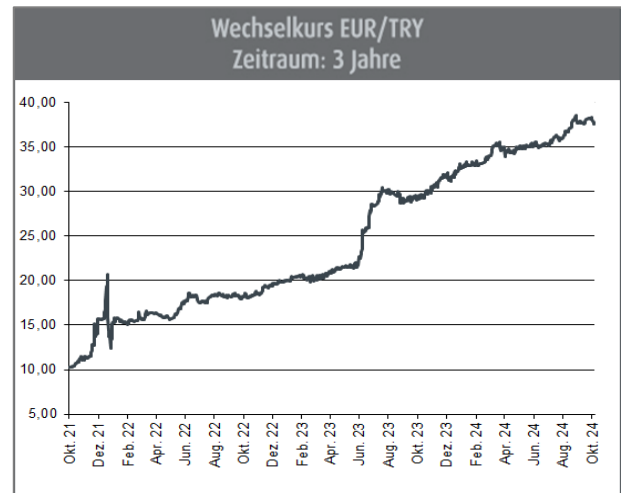
Geld- und Fiskalpolitik der Türkei sei seit Juni letzten Jahres mit dem Ziel verschärft worden, die Inflation zu senken, erinnerte die Bank in dem Bericht und fügte hinzu, dass die Politik trotz der Kommunalwahlen im März beibehalten worden sei. Die Zentralbank der Republik Türkei (CBRT) erhöhte ihren Leitzins zwischen Juni 2023 und März 2024 um insgesamt 41,50 Prozentpunkte und „nutzte Sterilisationsinstrumente, um die Geldpolitik weiter zu straffen, und verbesserte die geldpolitische Transmission durch die Umsetzung makroprudenzieller Maßnahmen“, heißt es in dem Bericht. Darüber hinaus wurden Schritte wie das im Mai angekündigte öffentliche Spar- und Effizienzpaket und die Nichterhöhung des Mindestlohns zur Jahresmitte als zusätzliche Schritte zur Unterstützung der Inflationsbekämpfung und zur Reduzierung des Haushaltsdefizits hervorgehoben. Auch die Auslandsposition habe sich verbessert, sagte die Bank. „Das kumulierte Leistungsbilanzdefizit der letzten zwölf Monate ist von seinem Höchststand von 57 Milliarden Dollar im Mai 2023 stetig auf 19,1 Milliarden Dollar im Juli 2024 gesunken“, hieß es. Geringere Warenimporte und starke Einnahmen aus dem Tourismus hätten dabei eine Rolle gespielt. Der Bericht identifiziert jedoch Hauptrisiken für die türkische Wirtschaft, nämlich eine anhaltend hohe Inflation, die Auswirkungen der realen Aufwertung der türkischen Lira auf Exporte und Tourismus, hohe geopolitische Spannungen in der Region und strenge globale Finanzierungsbedingungen angesichts des umfangreichen kurzfristigen externen Finanzierungsbedarfs. Im Jahr 2023 investierte die EBRD einen Rekordbetrag von 2,5 Milliarden Euro in die Türkei, wobei mehr als die Hälfte in Projekte floss, die den grünen Wandel des Landes unterstützen. Die EBRD gehört zu den wichtigsten Investoren der Türkei. Seit 2009 wurden mehr als 20 Milliarden Euro in 453 Projekte und Handelsfinanzierungslimits investiert, die meisten davon in den privaten Sektor.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Türkische Lira (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Die Wirtschaftstätigkeit in der Türkei hat im zweiten Quartal des Jahres an Dynamik verloren. Hochfrequente Indikatoren deuten darauf hin, dass eine Verlangsamung in der zweiten Jahreshälfte 2024 wahrscheinlich deutlicher sichtbar wird. Das BIP-Wachstum in der Türkei im zweiten Quartal betrug im Jahresvergleich 2,5 Prozent und lag damit deutlich unter dem Marktkonsens (3,2 Prozent) und unserer Prognose (3,5 Prozent), was größtenteils auf die Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Das türkische Statistikamt revidierte außerdem die BIP-Expansion für das erste Quartal von 5,7 Prozent auf 5,3 Prozent und das Wachstum für 2023 von 4,5 Prozent auf 5,1 Prozent. Dementsprechend lag das BIP-Wachstum im ersten Halbjahr bei 3,8 Prozent, wobei in der zweiten Jahreshälfte Abwärtskräfte im Spiel waren. Die Leistung im zweiten Quartal entspricht einer kaum positiven Wachstumsrate im Quartalsvergleich von 0,1 Prozent nach saisonalen Anpassungen. Dies zeigt einen erheblichen Dynamikverlust im Vergleich zu einem relativ bescheidenen Wert von 1,4 Prozent im ersten Quartal. Die nachlassende Performance gegenüber dem Vorquartal ist auf die negativen Investitionen und Nettoexporte sowie die nachlassende unterstützende Wirkung der Staatsausgaben zurückzuführen. Der private Konsum fiel auf den niedrigsten Stand seit der

Pandemie, mit einem winzigen Anstieg von 1,6 Prozent im Jahresvergleich (was das Bruttoinlandsprodukt um 1,2 Prozentpunkte ansteigen ließ). Dies spiegelt wahrscheinlich die Auswirkungen der Straffung wider, die durch politische Maßnahmen ab März ausgelöst wurde. Die Investitionsbereitschaft war mit einem Wachstum von 0,5 Prozent im Jahresvergleich schleppend, was einem Beitrag von 0,1 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum entspricht. Für die zweite Jahreshälfte gibt es Anzeichen für eine weitere Schwäche der Binnennachfrage, während die jüngsten Straffungsmaßnahmen der Zentralbank, die die TRY-Einlagenzinsen in die Höhe treiben sollten, weitere Beweise für die auf längere Sicht straffere Geldpolitik der Bank liefern. Dementsprechend deuten die verschärften Finanzierungsbedingungen, das verlangsamte Reallohnwachstum und ein wahrscheinlicher Anstieg der Arbeitslosenquote auf eine weitere Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit in der kommenden Zeit hin. Ökonomen erwarten für 2024 ein BIP-Wachstum von 2,5 Prozent. Die türkische Währung setzte ihre Abwertungsbewegung gegenüber dem Euro (und auch gegenüber dem US-Dollar) weiterhin ungerührt fort. Bislang ist weiterhin keine nachhaltige Kurserholung der Türkischen Lira in Sicht.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.